

# Gemeindearchiv Todtenweis (GdeA Tw)

## Archivkurzführer

Beschreibung der Bestände und des Findbuches  
(Stand: 15.02.2024)



<b>Institution</b>	Kommunalarchiv
<b>Standort und Adresse</b>	Rathaus Todtenweis, St.-Afra-Str. 18, 86447 Todtenweis Internet: <a href="https://www.todtenweis.de/Gemeindearchiv.n253.html">https://www.todtenweis.de/Gemeindearchiv.n253.html</a>
<b>Telefon, E-Mail</b>	Gemeinde Todtenweis, Tel. 08237- 95 91 56. E-Mail <a href="mailto:buergemeister@todtenweis.de">buergemeister@todtenweis.de</a>
<b>Archivbetreuer</b>	Franz Riß, Tel. 0176 / 46 18 47 82 - E-Mail <a href="mailto:archiv@todtenweis.de">archiv@todtenweis.de</a> oder <a href="mailto:fxriss@gmx.de">fxriss@gmx.de</a> .
<b>Geschichte der Bestände</b>	<p>Todtenweis besitzt <b>seit 2005</b> ein geordnetes Gemeindearchiv. Die Geschichte des Archivwesens in Todtenweis einschließlich des Archivaufbaues (2004-2005) beschrieb Kreisarchivpfleger Wolfgang Brandner im Jahrbuch Altbayern in Schwaben 2007: <i>Zwei Jahrhunderte kommunale Selbstverwaltung dokumentiert. Das Gemeindearchiv Todtenweis</i>. Das Kommunalarchiv umfasste bis 2008 vier Bestände: 1. Die archivalische Überlieferung der Gemeinde Todtenweis, 2. Die Archivalien des Wasser- und Bodenverbands zur Regulierung der Friedberger Ach (WuB), 3. Die Akten des Abwasserzweckverbandes Kabisbachgruppe (AZV), 4. Die Amtsblätter und ältere Verwaltungsliteratur.</p> <p>Zum <b>1. Oktober 2008</b> wurde Franz Riß als ehrenamtlicher Archivbetreuer des Kommunalarchives bestellt. Seit diesem Zeitpunkt wurden die Bestände des Gemeindearchivs neu strukturiert und erweitert sowie vier Sammlungen und eine Archivbibliothek eingerichtet. Das Archiv gliedert sich nun in 5 Archivabteilungen (Abtlg. I-V), 4 Sammlungen (Abtlgl. VI-IX) und die Archivbibliothek (Abtlg. X). Besonders erwähnenswert ist bei dieser die Sammlung heimatkundlicher Aufsätze von örtlichen Autoren; eine seit 2007 begonnene Zeitungsausschnittsammlung, die nahtlos an die im Heimatbuch bis 2007 geführte Ortschronik anknüpft und die von Gabriele und Hubert Raab der Gemeinde überlassene Quellenauswertung, die zur Erstellung der Häuser- und Höfegeschichte in den Staatsarchiven Augsburg und München sowie dem Bistumsarchiv Augsburg von ihnen durchgeführt wurde.</p>
<b>Archivräume</b>	<p>Im ersten Obergeschoss des Rathauses befinden sich der <b>Archivraum (Magazin)</b> und der <b>Registrierungsraum</b>. Das Magazin mit einer Raumfläche von 20m<sup>2</sup> beinhaltet 84 laufende Meter Stellfläche. Mit Stichtag 01.01.2023 sind dort 180 Archivkartons und die Abteilung D der Bibliothek mit der älteren Verwaltungsliteratur und den Amtsblätter gelagert.</p> <p>Im Registrierungs-Raum befindet sich der Arbeitsplatz des Archivbetreuers und 5 Stahlschränke, von denen die drei an der Westseite befindlichen <b>Registrierschränke</b> für das Archiv vorbehalten sind. Im <b>Registrierschrank 01 (RS 01)</b> befindet sich die Bibliothek (<b>Abtlg. X</b>). Im <b>RS 02</b> befinden sich die <b>Fotosammlung (VI)</b>, die <b>Sterbebildersammlung (VII)</b> und die <b>CD/DVD-Sammlung (IX)</b>. Außerdem sind dort die nach Ablauf der Fortführungsfristen vom Standesamt Aindling übergebenen Personenstandsregisterbände gelagert. Es handelt sich dabei um <b>Band 1 des Geburtenregisters (1876-1910)</b>, <b>Band 1 des Heiratsregisters (1876-1938)</b> und die <b>Bände 1 (1876-1915) und 2 (1916-1978) des Sterberegisters</b>. Im RS 03 befinden sich die <b>Beschlussbücher ab 1913</b>. Dazu eine Dia-Sammlung, die vor allem Feste u. Aktivitäten der Pfarrgemeinde in den 1990-iger Jahren beinhaltet.</p>

<p><b>Archivbestände und Sammlungen</b></p>	<p><b>Abt. I: Akten, Amtsbücher u. Urkunden der Gemeinde.</b> Das älteste Archivale ist das Amtsbuch von 1826 (<i>Zehent-Beschreibungs-Umlags- u. Einnahmsregister</i>). Zu den ältesten Akten zählen die vor Gericht ausgetragenen Ansprüche der Gemeinde gegen den königlichen Fiskus („öffentliche Hand“) wegen Eigentums an den Verlandungen des Lechs infolge der Lechkorrektion (1863-1865) und der Rechtsstreit zwischen Aindling und Todtenweis um die Schafweidenutzung im Lechfeld, der 1866 begann und erst 1921 beendet werden konnte. Die älteste Urkunde ist ein Rechtsgutachten über den „Rezess“ (Vergleich) von 1832 wegen der Räumpflichten am Ach-Fluss (Friedberger Ach).</p> <p><b>Abt. II: Archiv des Wasser- und Bodenverbandes (WuB).</b> Dieser Zweckverband bestand von 1926 bis 1987 und ihm gehörten 14 Lechrain-Gemeinden an. Er wurde 1926 vom damaligen Todtenweiser Bürgermeister Josef Riß gegründet und hatte seinen Sitz in Todtenweis.</p> <p><b>Abt. III: Archiv des Abwasserzweckverbandes (AZV).</b> Der Zweckverband „Kabisbachgruppe“ wurde 1976 gegründet. Er betreibt im Ortsteil Sand der Gemeinde Todtenweis eine Kläranlage für die Gemeinden Aindling, Petersdorf und Todtenweis und hat seinen Sitz in Todtenweis.</p> <p><b>Abt. IV: Schularchiv der Volksschule Todtenweis (Schula Tw).</b> Im Jahr 2011 wurde das Schriftgut der ehemaligen Volksschule Todtenweis, die bis 1969 bestand, vom Archiv der Mittelschule Aindling übernommen und wird als eigener Bestand geführt. Die dort befindlichen Schülerlisten beginnen ab dem Schuljahr 1933/34 und enden mit dem Schuljahr 1968/69.</p> <p><b>Abt. V: Landjugend-Archiv (LJA).</b> Das Schriftgut der Landjugend Todtenweis wurde vom Gründungsjahr des Burschenvereins 1925 bis zum Rechnungsjahr 2010 als Deposita (Vereinsdepot) übernommen und verbleibt im Eigentum des Vereins.</p> <p><b>Abt. VI: Bilder- und Fotosammlung.</b> Zur Erstellung des Todtenweiser Heimatbuches wurde 2006 in der gesamten Gemeinde eine gezielte Foto-Sammlung durchgeführt. Dazu wurden die Originale digitalisiert, bearbeitet und teilweise vergrößert reproduziert. Die Fotos wurden an die Besitzer zurückgegeben. Die Sammlung wächst stetig, immer wieder werden alte Fotografien aufgefunden und für das GdeA digitalisiert.</p> <p><b>Abt. VII: Sterbebildersammlung.</b> Den Grundstock bildete die Sterbebildersammlung der Familie Eichenseher, die seit den 1960er Jahren nahezu alle Sterbebilder der Pfarrei Todtenweis sammelte. Sämtliche Sterbebilder wurden digitalisiert und können über die Homepage des Bayer. Landesvereins für Familienkunde unter <a href="http://www.blf-online.de/projekt/bayerisches-sterbebilderprojekt">www.blf-online.de/projekt/bayerisches-sterbebilderprojekt</a> abgerufen werden.</p> <p><b>Abt. VIII: CD/DVD Sammlung.</b> Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag 01.02.2024) 23 CDs mit Bilddateien, 8 CDs mit Textdateien (darunter v. a. die Stoffsammlung von Gabriele und Hubert Raab zum Heimatbuch Todtenweis, die 5 CDs umfasst). Auf 13 weiteren CDs sind vor allem Flurpläne, Kartierungen sowie Positionsblätter gespeichert und 9 DVDs enthalten Filme (darunter ein Film aus dem Jahr 1976, in dem das Maibaumfest und ein Faschingsfußballspiel aus diesem Jahr aufgezeichnet wurden).</p> <p><b>Abt. IX: Karten- und Plansammlung,</b> darunter die Foto-Abzüge der Uraufnahmen des Gemeindegebietes von 1813 in Originalgröße.</p> <p><b>Abt. X: Archivbibliothek.</b> Die Dienstbibliothek wurde ab 2008 neu aufgebaut und gliedert sich in die Bereiche A bis D.</p> <p><b>Bereich X-A: Literatur mit Bezug zur Ortsgeschichte</b> Der Bereich A ist nochmals untergliedert in A-b (Bücher und Broschüren), A-f (Festschriften) A-p (Pfarrbriefe) und A-o (Heimatkundliche Aufsätze).</p>
---	---

	<p><b>Bereich X-B: Literatur mit Landkreisbezug.</b>  <b>Bereich X-C: Allgemeine Literatur</b>  <b>Bereich X-D: Ältere Verwaltungsliteratur, Amts- und Gesetzblätter</b></p> <p>In den letzten Jahren konnten die Amtsblatt-Serien auf Regierungsbezirks-Ebene (Kreis-Intelligenz- u. Kreis-Amtsblätter) und auf Landkreis-Ebene (Amtsblätter des Bezirksamtes u. des Altlandkreises Aichach durch Erwerbungen erweitert werden. Die älteste Serie beginnt mit dem Kreis-Intelligenzblatt des Oberdonaukreises/Schwaben aus dem Jahr 1826 und ist ab dem Jahr 1843 nahezu lückenlos vorhanden).</p>
<p><b>Findmittel</b></p>	<p>Die Bestände und Sammlungen werden seit 2005 mit <b>Microsoft Excel</b> erfasst. Für den Aufbau des Archivs wurde der <b>Einheitsaktenplan für die bayerischen Gemeinden und Landratsämter (EAPI)</b>, Stand 2003, verwendet. Der EAPI ist auch Grundlage für die elektronische Erfassung der Bestände und für das Findbuch. Der Aktenplan enthält 10 Hauptgruppen (0 bis 9) und ist in Untergruppen bis zu einer vierstelligen Zahlenbenennung eingeteilt. Das Archivgut wurde soweit als möglich entsprechend dieser Hauptgruppen und Untergruppen aufgeteilt. Die Archivkartons wurden fortlaufend durchnummeriert und tragen jeweils die Aktenplan-Nummern, die sie beinhalten. Das Archivgut kann somit sowohl anhand der Aktenplannummer als auch mit der angegebenen Karton-Nr. gefunden werden.</p> <p>Das <b>Findbuch</b> steht in elektronischer Fassung auf dem Archiv-Notebook und in einer Druckfassung im Registraturraum zur Verfügung. Die für den EAPI vorhandene WORD-Datei wurde für das Findbuch in eine EXCEL-Datei umgewandelt. Das Findbuch umfasst alle 10 Bestände und Sammlungen des Gemeindearchivs. Der Aufbau und die Beschreibung des Findbuches auf Excel-Basis wurden zwischen 2004 und 2005 vorgenommen und in einer Fortschreibung 2022 aktualisiert. Die grundsätzlichen Ausführungen der Beschreibung der Excel-Datei von 2005 gelten dabei weiterhin und befinden sich im Ordner Arbeitsunterlagen Gemeindearchivar. Bei den bis 2023 vorgenommenen Bestandserweiterungen und der Fortschreibung des Findbuches wurde lediglich der in einer eigenen WORD-Datei erfasste Bestand – Amtsblätter, Bücher und Schriften – aufgelöst und als eigenes Excel-Blatt in das Basis-Findbuch integriert.</p>
<p><b>Zugangs- und Benutzungsbedingungen</b></p>	<p>Das Archivgut steht nach Maßgabe des <b>Bayerischen Archivgesetzes</b> von 1989 für die Benützung zur Verfügung. Die Benützung ist dem Bürgermeister oder dem Gemeindearchivar schriftlich, telefonisch oder mündlich anzuzeigen, wobei ein Besuchstermin vereinbart wird. Das dazu erforderliche berechnigte Interesse ist gegeben, wenn die Benützung zu rechtlichen (z.B. bei Erbmittlungen), wissenschaftlichen, heimatkundlichen oder familiengeschichtlichen Zwecken erfolgt.</p>